
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

Sperrfrist: 21.06.2008, 10.00 Uhr

UVNord-Präsident Driftmann fordert anlässlich der Eröffnung der Kieler Woche 2008 Schleswig-Holstein zum Sportland auszubauen

Sport muss integraler Bestandteil eines künftigen Marketingkonzeptes für Schleswig-Holstein sein

Kiel. Im Rahmen seines Festvortrages anlässlich der traditionellen Feierstunde des Landessportverbandes zur Eröffnung der Kieler Woche am heutigen Sonnabend im „Haus des Sports“ forderte UVNord-Präsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann die Landesregierung auf, Schleswig-Holstein zum Sportland fortzuentwickeln.

„Schleswig-Holstein benötigt dringender denn je ein Marketingkonzept. Wir müssen den Menschen, wir müssen den Unternehmen und all denjenigen, die sich für unser Land interessieren, deutlich machen, wie wir in 10 oder 15 Jahren wahrgenommen werden wollen. In ein künftiges Marketingkonzept gehört auch der Bereich Sport. Mit der Kieler Woche, aber auch mit anderen sportlichen Großereignissen wie der Trave-münder Woche oder dem E.ON-Hanse-Canalcup, hat sich Schleswig-Holstein zu einem vorzeigbaren Sportland im Bund entwickelt. Der Breiten-, aber auch der Leistungssport in den Vereinen in Schleswig-Holstein hat eine enorme wirtschaftliche Bedeutung für das gesamte Land. Es ist an der Zeit, dass wir nicht nur als Wellness- oder Gesundheitsland wahrgenommen werden, sondern auch als Sportland. Es bietet sich nahezu an, die Bereiche Wellness, Gesundheitsförderung und Sport zu verbinden und in ein ganzheitliches Marketingkonzept für Schleswig-Holstein einzubinden. Schleswig-Holstein ist auch, aber nicht nur, ein Land schwarz-weiß-gefleckter Kühe und blühend gelber Rapsfelder, sondern vor allem ein Land, das nicht nur im Segel-, sondern auch im Handball- oder Rudersport seit Jahrzehnten exzellente Leistungen hervorbringt. Die Landesregierung ist aufgefordert, nicht am Sport, sondern mit dem Sport zu sparen und einen Beitrag zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zu leisten. Ein jeder Jugendlicher, der aus dem Ruder läuft, kostet der Kommune vor Ort über 60.000 Euro für eine umfassende Integration. Mit gezielter Sport- und Vereinsförderung können derartige Kosten erspart werden. Der Landessportverband mit seinen Vereinen trägt daher erheblich dazu bei, Kosten für Jugendsozialarbeit, aber auch Ausgaben im Bereich der Kriminal- und Drogenprävention aufzufangen – gleiches gilt für den Bereich Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation. Schleswig-Holstein zum Sportland auszubauen, wäre auch ein Dank an die über 80.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, Übungsleiter und Trainer in den Vereinen, die gerade jungen Menschen Schlüsselqualifikationen wie Teamgeist, Toleranz, Fairness oder Leistungsbereitschaft vermitteln.“

21.06.2008